

Dieser Artikel ist am 11.01.1999 in der Ausgabe lok erschienen.

Jubiläumsfete als Überraschungsei

Koblenzer Karneval feierte sein 175jähriges Bestehen - und das neue Herrscherpaar

175 Jahre - und man sieht es ihr kaum an! Die Kowelenzer Fasenacht ist noch immer für eine Überraschung gut. Das bewies die Arbeitsgemeinschaft Koblenzer Karneval (AKK) am Samstag abend mit der Prinzeninthronisation in der Rhein-Mosel-Halle.

Von Peter Burger

KOBLENZ. Um die Programmabfolge gleich auf den Kopf zu stellen: Ein solches Jubiläum bedarf eines würdigen, ja außergewöhnlichen Festredners. AKK-Präsident Michael Hörter grub in den Annalen des heimischen Kulturguts und stieß auf einen - selbst nach zehn Jahren Abstinenz - noch immer ganz ganz Großen in der Bütt: Werner Laube. Einst "Redner der Klamaukpartei", rechnete er "im Jahre 16 nach Denzer" schonungslos mit den "Magnifizenzen", "Impertinenzen" und "Inkompetenzen" der Stadt und ihren Narren ab. Stehende Ovationen für einen geschliffenen Vortrag, auf den man schon so lange hatte warten müssen.

Glückwünsche aus dem (karnevalistisch gesehen) nur ein Jahr älteren Köln überbrachten die Landsknechte der Großen Kölner Karnevalsgesellschaft. Eine nette Geste (und Geschenk!) der närrischen Freunde aus der Domstadt.

Doch die Schängel feierten nicht allein die Geburtstagsparty für den 175 Jahre alten Koblenzer Karneval, sondern vor allem die Inthronisation von Prinz Olav I. "von Feuer und Flamme" und Confluentia Martina. Der Prinz, so Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, stamme aus der "größten närrischen Korporation von Koblenz" - der Stadtverwaltung. Denn Prinz Olav (Kullak) ist Angehöriger der Koblenzer Berufsfeuerwehr. Confluentia Martina (aus dem Schuhfachgeschäft mit dem Salamander als Wappentier) verabschiedete sich gleich bis zum Aschermittwoch von ihren Kollegen.

Amtseid, Zepter, Küßchen, Blümchen - und der erste Prinzenorden für den Ersten Bürger der Stadt. Und nicht nur das: Eberhard Schulte-Wissermann wurde - wie Monika Kräber von der Narrenzunft Dähler Bornskrug - mit dem großen AKK-Verdienstorden ausgezeichnet.

Genug "Staatstragendes". In diese würdevolle Atmosphäre platzte er: "**Torty de Banana**" (Thorsten Schupp) mischte als Costa-Cordalis-Verschnitt im Auftrag der Lützeler Regenten den Saal auf. Und siehe da, selbst die zahllosen Ehrengäste bequemen sich zu erheben. . .

Überwiegend erhebend auch das komplette Rahmenprogramm, bei dem die AKK aus ihrem reichen Vereinsfundus schöpfte: Spitzenredner wie "Plan-Kellner" Manfred Gniffke etwa, der "Ehren-Hunsrücker" Karl Rosenbaum, Rolli Diell mit seiner Sport-Reportage von der Lonniger Bauern-Olympiade oder die feinsinnigen "Stil und Blütchen" alias Monika Kräber und AKK-Vize Rudi Schmidt. Auch "Kapuzemann" Kurt Mendyka versuchte sich auf der großen AKK-Bühne.

Immer wieder wahre Augenweiden: die Tanzformationen im Koblenzer Karneval! Furiose Premiere des neuen Programms der Ballettschule Stützer: 50 Mädchen und ein Junge nahmen das Publikum mit auf eine Weltreise, die beim River-Dance in Irland endete. Ins Weltall entführte das HCV-Ballett, in Titanic-Tiefen zog die Show-Tanzgruppe von Gelb-Rot. Ein wirklich farbenprächtiger optischer Genuß! Mit einem Gardetanz brillierten die Funken Rot-Weiß, das rot-weiß-goldene Tanzpaar mußte leider verletzungsbedingt abbrechen.

Neue Tön, Kowelenzer Tön. Wad? Ja, "WAD"! So heißt nämlich die Koblenzer Antwort auf die "Höhner". Und das kann nur von einem Mann getoppt werden: Bevor die Jugendfeuerwehrkapelle Lay den "Feuerwehr-Prinzen" aus dem Saal geleitete, intonierte AKK-Ehrenpräsident Gerd Kessler mit dem Showorchester Hommen traditionell das "Schängellied", fast wie seit 175 Jahren . . .

Rhein-Zeitung vom 11.01.1999